

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

Herr Jesus, du hast mit Vollmacht verkündet und in Freiheit gesetzt.
Wir bitten dich:

- Wir bitten dich für die Menschen, die im letzten Jahr noch unbeschwert Gottesdienst feiern konnten. Herr, sei bei deinem Volk.
- Wir bitten dich für die Menschen, die gerade in Quarantäne sind. Herr, sei bei deinem Volk.
- Wir bitten dich für die Menschen, die auf der Suche nach Wahrheit sind. Herr, sei bei deinem Volk.
- Wir bitten dich für die Menschen, die sich als angeschlagen erleben. Herr, sei bei deinem Volk.
- Wir bitten dich für die Menschen, die trauern. Herr, sei bei deinem Volk.
- Wir bitten dich für die Menschen, denen du nun bei dir endgültige Erlösung schenkst. Herr, sei bei deinem Volk.

Auf dich, Herr, können wir vertrauen, heute und alle Tage unseres Lebens. – Amen.

Vater Unser

Bitten wir Gott mit den Worten Jesu: Vater unser...

Segensbitte

Gott, immer wenn wir deine Nähe spüren, geschieht etwas in uns.
Sie macht uns frei und lässt uns wachsen.
Gib uns dazu deinen Segen für heute und für die Woche.
Und so segne uns der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. – Amen.

Hausandacht für den 4. Sonntag i. Jahreskreis 31.01.2021

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung

Das neue Jahr ist schon wieder einen Monat alt. Und vielleicht haben wir in den vergangenen vier Wochen gespürt: Die Hoffnungen der Silvesternacht auf einen Neuanfang, der Wunsch nach Heilung und nach Nähe, nach einem Ende der Einschränkungen - all dies erfüllt sich nicht schlagartig mit dem Jahreswechsel. Auch die vergangenen Tage waren für viele von uns von Einschränkungen und Verzicht geprägt. Quelle für Kraft und Energie mag uns Christinnen und Christen da immer wieder das Wort Gottes sein, die Botschaft von der Liebe Gottes zu uns Menschen. Diese Botschaft wollen wir auch heute miteinander hören – dass sie uns in Glaube, Liebe und Hoffnung stärkt und wachsen lässt

Christusrufe

- Herr Jesus, du hast so von Gott gesprochen, dass den Menschen das Herz aufgehen konnte. Kyrie, eleison.
- Du hast die Not der Menschen gesehen und warst ihnen ganz nahe, Christe, eleison.
- Du hast einem Menschen neue Zukunft und Freiheit gegeben. Kyrie, eleison.

Gebet

Vater im Himmel,
du lädst uns täglich neu ein, auf dich zu vertrauen,
ja, uns dir mit allem anzuvertrauen.
Mit unserer Freude, unserem Glück,
aber auch mit unseren Ängsten, Nöten und Leiden.
Wir halten dir alles hin, was uns ausmacht.
Nimm du uns bei der Hand und führe uns – dein Wille geschehe.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte.
Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte
sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten.
In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist
besessen war. Der begann zu schreien:
Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret?
Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen?
Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes.
Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn!
Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit
lautem Geschrei.
Da erschrecken alle und einer fragte den andern: Was ist das?
Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen
seinem Befehl.
Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Gedanken zum Evangelium

Jesus verbringt mit seinen ersten Jüngern den Sabbat in Kafarnaum und seine Art und Weise, in der Synagoge zu lehren, macht die Menschen betroffen. Während die Schriftgelehrten über Gott sprechen und vermutlich vorrangig bemüht sind, den Buchstaben des Gesetzes streng auf der Basis von Kommentaren auszulegen, die sie von ihren Lehrern und Meistern übernommen haben, spüren die Menschen, dass Gott selbst es ist, der in Jesu Worten voller Kraft, Heil und Wahrheit zu ihnen spricht, und dass diese Worte sie mitten ins Herz treffen, sie tief berühren und wandeln. Die in diesem Zusammenhang erzählte Heilung des Besessenen untermauert und bestätigt Jesu Autorität und Sendung. Mit einem einzigen kraftvollen und heilenden Satz befreit er diesen von seinem Leiden. Die Erkenntnisse der Naturwissenschaft mögen nicht unseren Blick auf die tiefere Dimension dieser Heilung verstellen. Der unreine Geist, der den Mann hin-und herzerrt, hat auch heute noch viele Namen. Vielleicht könnte ein möglicher Überbegriff „Leidenschaften“ sein –im Sinne von inneren Mustern und Verhaltensweisen, die uns Leiden verursachen und die uns Schaden zufügen. Wie der unreine Geist, der in einem letzten Aufbäumen durch das Nennen des Namens Jesu noch versucht, die Herrschaft über Gott und dessen Geschöpf, den besessenen Menschen, zu behalten, erleben auch wir oft ein Gefühl der Ohnmacht und des Ausgeliefert-Seins an Verhaltensweisen in unserem Leben. Wir erkennen sie sehr wohl als zerstörerisch und von uns besitzergreifend, haben aber nicht die Kraft, sie eigenmächtig zum Schweigen zu bringen. So wie Jesus dem Geist des Besessenen mit einem machtvollen Wort Einhalt gebot, kann er auch uns heute von unseren „Besessenheiten“, von unserer inneren Zerrissenheit befreien und uns wieder zu einer stimmigen Leib-Seele-Geist-Einheit zurückführen, wenn wir uns vertrauensvoll an ihn wenden. „Schweig und verlass ihn/sie!“ –auch zu uns spricht Jesus dieses entschiedene Wort. Dadurch kann die Stimme Gottes in uns Raum gewinnen, und alle dunklen Zweifel und Ängste, falschen Anhänglichkeiten, festgefahrenen Vorstellungen und unfrei machenden Verhaltensweisen können Gott vertrauensvoll übergeben werden.